

Pädagogisches Konzept

1. Einleitung

Das pädagogische Konzept umschreibt die Grundsätze im Umgang mit den betreuten Kindern.

2. Pädagogische Grundsätze

Die Kindertagesstätte Sunnämiejä stellt eine familienergänzende Betreuung für Kinder von 3 Monaten bis 12 Jahren zur Verfügung und übernimmt eine wichtige Aufgabe in unserer sich stets wandelnden Gesellschaft mit ihren verschiedenen Familienstrukturen. Die Kita bietet einen Lebensraum, in dem sich die Kinder sicher, geborgen und angenommen fühlen. Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt. Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit und hat ein Anrecht auf Wertschätzung und respektvolles Entgegenkommen.

Im Alltag begleiten wir jedes Kind und fördern es in seiner emotionalen, motorischen und sprachlichen Entwicklung.

Der Tag wird abwechslungsreich gestaltet. Gezielte Aktivitäten und das Freispiel ermöglichen den Kindern verschiedene Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten. Vertraute Strukturen, geregelte Tagesabläufe und Rituale, sowie Regeln geben dem Kind Sicherheit und helfen ihm, sich im Alltag zurecht zu finden.

3. Der Kita Alltag

Die Kita ist Montag bis Freitag von 06:30 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet. An Feiertagen bleibt die Kita geschlossen.

3.1 Tagesablauf / Bring – und Abholzeiten

Ein fixer Tagesablauf mit gemeinsamen Ritualen ist wichtig für die Orientierung der Kinder.

06:30	Kita öffnet
06:30 – 09:00	Bringzeit/ freies Spiel
07:30 – 08:00	offenes Frühstück
09:00 – 09:10	aufräumen
09:10 – 09:30	Morgenritual: Singkreis
09:30 – 09:45	Z’Nini
09:45 – 11:15	Aktivitäten nach Monatsthemen; spazieren; draussen spielen
11:00 – 11:20	Bring- und Abholzeit
11:30 – 12:30	Mittagstisch im Foyer der Tagesschule Münster
12:30 – 12:45	Zähne putzen/ Wickeln
13:00 – 14:00	Bring- und Abholzeit
12:45 – 14:45	Mittagsschlaf / freies Spiel
14:45 – 16:00	spazieren / Aktivitäten

16:00 – 16:30	Z'Viäri
ab 16:00	Abholzeit
16:30 – 18:30	freies Spiel

Damit ein geregelter Tagesablauf möglich ist, gelten in der Kita Sunnämeijä Zeiten, während denen die Kinder weder gebracht noch abgeholt werden dürfen.

- von 09:00 Uhr bis 11:00Uhr
- von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

3.2 Freies Spiel

In der Kita wird viel Wert auf vielseitiges, begleitetes Spielen gelegt. Im Freispiel ist das Kind, wie das Wort schon sagt, viel freier in der Gestaltung seiner Beschäftigung.

Das Team hat so die Möglichkeit die Kindergruppe gezielt zu beobachten und entsprechende Impulse zu geben.

Für das Freispiel braucht das Kind Zeit und Ruhe, um selbständig Dinge zu entdecken und auszuprobieren.

Das Spielmaterial ist vielfältig und lässt verschiedene Spielarten zu, z.B. Konstruktionsspiele, Rollen- und Regelspiele.

Ziele vom Freispiel:

- Die Kinder leben ihre Fantasie und ihre Kreativität im Spiel aus.
- Das Spiel zählt, nicht das Ergebnis.
- Kinder haben Freude am Spielen
- Die Räume sind so gestaltet, dass sie zum Spielen einladen.
- Die Betreuerin beaufsichtigt das Spiel, lenkt es aber nicht. Sie gibt auf Verlangen kleinere Anregungen, welche von den Kindern selbständig weiterentwickelt werden.

3.3 Aktivitäten

Neben dem freien Spiel sind geführte Aktivitäten wichtig für die Kinder. Sie ermöglichen ihnen die Auseinandersetzung mit Themen, die für sie aktuell und bedeutsam sind. Die Betreuerinnen fördern während der Aktivität gezielt geplante Monatsthemen. Die Kinder werden motiviert, an der Aktivität teilzunehmen, werden aber nicht dazu gezwungen.

In den Aktivitäten fördern wir regelmässig die Grob- und Feinmotorik der Kinder.

3.4 Rituale

Rituale sind ein fester Bestandteil im Kita-Alltag. Sie geben den Kindern Halt, Orientierung und Sicherheit.

Rituale beruhigen nach einem lebhaften Spiel und helfen dem Kind seinen Platz in der Gruppe zu finden.

Die gemeinsamen Rituale stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl der ganzen Gruppe.

3.5 Schlafen und Ruhezeiten

Neben Phasen der Aktivität brauchen Kinder auch Zeiten der Ruhe und Erholung. Deshalb ist nach dem Mittagessen Schlafens- und Ruhezeit. Die kleinen Kinder machen einen Mittagsschlaf und die Kinder, die am Mittag nicht schlafen, widmen sich in dieser Zeit einer ruhigen Beschäftigung.

Kinder, die einen Mittagsschlaf machen, werden mit einem Ritual, wie eine Geschichte erzählen oder ein Lied singen, in den Schlaf begleitet. Die Kinder dürfen zum Schlafen ihre Nuggis, Nuschis oder Stofftiere mitnehmen. Nuggis, Nuschis etc. sind nicht für den Kita Alltag gedacht, in schwierigen Situationen machen wir eine Ausnahme.

Der Schlafrythmus der Kinder wird mit den Eltern besprochen.

3.6 Bewegung

Die Bewegung ist ein elementares Bedürfnis der Kinder. Im Alltag ist die Bewegung der ständige Begleiter der Kinder und wird durch deren Entdeckungsfreude unterstützt.

In den Räumen der Kita Sunnämeijä ist genügend Platz vorhanden, damit sich die Kinder frei bewegen können. Die Kinder sollen Spass an der Bewegung haben.

3.7 Geburtstag

Geburtstage feiern wir mit den Kindern zusammen.

Der Geburtstag ist ein wichtiger Tag im Leben eines Kindes. Wir freuen uns, wenn die Eltern zu diesem besonderen Anlass einen Kuchen oder ein Dessert mitbringen.

3.8 Freiraum geben und Grenzen setzen

Kinder brauchen Regeln und Grenzen. Das Einhalten von Regeln ist für Kinder nicht immer leicht, deshalb sind Konflikte vorprogrammiert. Da sind die Betreuer/innen gefordert. Es ist wichtig, die Grenzen im Vorherein klar darzulegen und diese durchzusetzen. Die gemeinsamen Regeln geben Sicherheit.

4. Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase ist für das Kind von grosser Bedeutung. Während dieser Zeit kann es sich schrittweise an die Bezugsperson, das Betreuungspersonal, die Kinder und die neue Umgebung gewöhnen. Das Kind braucht Zeit, um sich mit allem vertraut zu machen. Eine gute Planung, Gestaltung und Umsetzung dieser Phase ist sehr wichtig. Dabei spielen die Eltern eine bedeutsame Rolle. Mit einer schrittweisen und behutsamen Eingewöhnung, zuerst mit einem Elternteil, kann sich das Kind an die neue Umgebung gewöhnen und neue Beziehungen aufbauen. Die Länge dieser Eingewöhnungsphase gestaltet sich individuell und ist den Bedürfnissen des Kindes angepasst.

Am ersten Tag findet ein Eintrittsgespräch statt. Die Eltern haben die Gelegenheit die Kitaleitung über Gewohnheiten, Eigenheiten und Bedürfnisse des Kindes zu informieren. Die Kitaleitung gibt den Eltern Informationen über den Alltag in der Kita. Zudem bekommen die Eltern das Kitareglement. Es bleibt auch genügend Zeit für Fragen. Zusammen wird die Eingewöhnungszeit Schritt für Schritt geplant.

Wichtig ist, dass die Eltern sich vom Kind verabschieden. Auch wenn dies zu Tränen führen kann, ist es einfacher für das Kind, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Das Davonschleichen kann zu Verlustängsten führen. Wichtig ist auch, dass die Eltern während dieser Zeit telefonisch erreichbar und innert 10-15 Minuten wieder in der Kita sein können.

Die Eltern sollten dem Kind ein positives Gefühl bei der Eingewöhnung vermitteln, auch wenn die Trennung für manche schwierig und schmerzhaft ist. Die Kinder sind während dieser Phase sehr empfindlich. Negative Gefühle führen zu Verunsicherung.

Die Eltern haben die Möglichkeit jederzeit telefonisch nachzufragen, wie es dem Kind geht.

Nach der Eingewöhnung ist es wichtig, dass das Kind mindestens vier Wochen regelmässig in die Kita kommt, so dass es das aufgebaute Vertrauen in die neue Umgebung nicht verliert.

5. Ernährung

In der Kita Sunnämeijä erhält das Kind folgende Mahlzeiten: Frühstück, Z'Nini, Mittagessen und Z'Viäri. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist uns sehr wichtig.

Das Mittagessen wird vom Restaurant Tenne in Gluringen geliefert. Wir ermuntern die Kinder, von allem zu probieren. Wir achten auf Lebensmittelunverträglichkeiten und Lebensmittelallergien der Kinder. Vor dem gemeinsamen Mittagessen haben wir ein Ritual. Wir fassen uns an den Händen und sagen zusammen einen Vers auf.

Das Frühstück, das Z'Nini und das Z'Viäri bereiten wir selber zu.

Der Brei für die Babys wird vom Restaurant Tenne zubereitet und geliefert. Die Eltern dürfen den Brei selber bringen. Falls ein Kind speziellen Brei benötigt, muss dieser von zu Hause mitgebracht werden. Schoppenpulver und Schoppenflasche bringen die Eltern von zu Hause mit.

6. Körperpflege

Eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit und Entwicklung des Kindes ist die Körperpflege. Säuglinge und Kleinkinder sind dabei auf die Fürsorge und Unterstützung der Erwachsenen angewiesen. Die Betreuer/innen begleiten die Kinder beim Händewaschen, bei Toilettengängen, helfen ihnen beim Zähneputzen und unterstützen sie dem Alter entsprechend bei der täglichen Körperpflege. Die Zähne werden nach dem Frühstück und nach dem Mittagessen geputzt.

Babys und Kleinkinder werden regelmässig oder nach Bedarf gewickelt.

Wir respektieren die Intimsphäre des Kindes. Wir motivieren das Kind seinen Körper und dessen Bedürfnisse wahrzunehmen und die entsprechende Körperhygiene selber durchzuführen.

Nagelpflege ist Sache der Eltern. Die Finger- und Zehennägel der Kinder sollten regelmässig kontrolliert und wenn nötig zu Hause geschnitten werden.

7. Selbstständigkeit

Wir begleiten das Kind seinem Alter und seinen Fähigkeiten entsprechend auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Das Kind kann alters- und situationsgerechte Entscheidungen treffen. Wir ermuntern das Kind, selbständig etwas auszuprobieren, Ideen umzusetzen und geben ihm die nötige Zeit dafür. Die Betreuer/innen sind da, um gegebenenfalls Hilfe anzubieten.

Wir fördern die Selbstständigkeit des Kindes und motivieren es sich selber anzuziehen, selbständig zu essen, die Kleider in der Garderobe aufzuhängen, die Spielsachen aufzuräumen usw.

Wir respektieren den Willen des Kindes, zeigen ihm aber auch Grenzen auf.

8. Vorbildfunktion

Die Betreuer/innen sind sich bewusst, dass sie den Kindern ein Vorbild sind und verhalten sich dementsprechend. Sie sind verlässlich und halten sich an die Versprechen und Abmachungen. Der Umgangston ist freundlich und kindgerecht (z.B. einfache Wortwahl, angepasste Lautstärke). Die Mitarbeiter/innen achten und respektieren die Persönlichkeit der Kinder.

9. Elternarbeit

Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Im Zentrum steht die gemeinsame Sorge um das Wohl des Kindes.

Wir streben ein offenes Vertrauensverhältnis an, in dem sich alle Beteiligten wohlfühlen und miteinander im offenen Austausch stehen.

Beim Bringen und Abholen des Kindes nutzen wir die Gelegenheit für Rückmeldungen, sei es seitens der Eltern oder Betreuer/innen. Wir nehmen Erwartungen, Wünsche und Besonderheiten des Kindes ernst und versuchen, so weit wie möglich darauf einzugehen.

Während des Jahres organisieren wir Elternanlässe.

10. Sicherheit

Aus Sicherheitsgründen wird die Haupttüre zur Kita geschlossen. Wenn die Eltern die Kinder bringen oder abholen, müssen sie klingeln.

Münster, im Juni 2021